

BStU



Archiv der Zentralstelle

MfS - BdL / Dok.

Nr. 007511

1. Ex.

102840  
Zentrale Koordinierungsgruppe  
Leiter

Berlin, 11. Juli 1983

Vertrauliche Verschlusssache

VVS-o008

MfS-Nr. 53/83

53. Ausf. Bl. 1 bis 9

446/83  
BSTU  
0001

I n f o r m a t i o n über die Vorbereitung von Schleusungs-  
aktionen mittels Hubschrauber

Aus dem Operationsgebiet wurde durch eine zuverlässige inoffizielle Quelle bekannt, daß sich der Menschenhändler MIERENDORFF gemeinsam mit anderen bekannten Menschenhändlern und Provokateuren in verstärktem Maße mit der spektakulären Ausschleusung von Personen aus der DDR unter Einsatz eines Hubschraubers befaßt. Zur Durchführung derartiger Provokationen unter Verletzung des Luftraumes sozialistischer Staaten wurde bereits ein Hubschrauber beschafft, der gegenwärtig zum Einsatz vorbereitet wird.

Dieser Hubschrauber, dessen Hersteller und Typ nicht bekannt wurden, hat folgende Merkmale:

er ist dreisitzig und für die Aufnahme von zwei zur Schleusung vorgesehenen Personen geeignet;

er ist fabrikationsbedingt leicht demontierbar und läßt sich demzufolge in einem Kraftfahrzeughänger oder in einem Pkw-Kombi transportieren;

er soll mit einem stärkeren Motor versehen worden sein, der ihm eine höhere Steiggeschwindigkeit verleiht.

Es ist geplant, diesen Hubschrauber auf dem Landweg in Grenznähe zu transportieren, ihn am Ausgangsort für solche Provokationen zu montieren, in einer überraschenden Aktion in den Luftraum der betreffenden sozialistischen Staaten einzudringen, die zur Schleusung vorgesehenen Personen aufzunehmen und sofort auszufliegen.

Nach der Ausschleusung soll der Hubschrauber sofort wieder demontiert und auf dem Landweg abtransportiert werden, um auch den gegnerischen Abwehrorganen keine Möglichkeiten des Eingreifens zu geben.

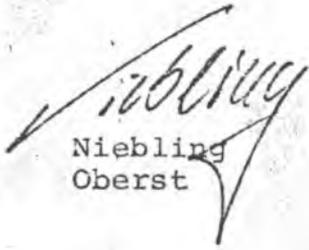
Den Plänen und Absichten der Bande zufolge sind solche Provokationen sowohl an den Staatsgrenzen anderer sozialistischer Staaten als auch an der Staatsgrenze der DDR in Erwägung gezogen. Die Bande spekuliert dabei vor allem auf die Möglichkeiten der gedeckten Annäherung an die Staatsgrenzen, den Überraschungseffekt und die außerordentlich kurze Flugdauer sowie die Möglichkeiten der Verschleierung und Tarnung solcher

BSTU  
0002

- 2 -

Aktionen vor allem durch schnellstmögliche Demontage und Abtransport des Kubschraubers auf dem Landweg.

Anlagen

  
Niebling  
Oberst

Anlage 1

BSTU  
0003

Ergänzende Hinweise genereller Art zur übergebenen IM-Information aus dem Operationsgebiet

In Ergänzung der Ihnen übergebenen IM-Information zur geplanten Hubschrauberprovokation wird folgendes mitgeteilt:

- Neben dem Einsatz von Hubschraubern ist damit zu rechnen, daß auch Sportflugzeuge für geplante spektakuläre Schleusungsaktionen genutzt werden.
- Die KMHB sind intensiv bestrebt, Personen anzuwerben, die im Besitz einer Fluglizenz sind (ehemalige Angehörige der Luftwaffe der NATO-Staaten, Kunstflieger und andere Personen, die über langjährige Flugerfahrung verfügen).
- Die Anwerbungsbasis ist meist deren antikommunistische Einstellung, Abenteuerertum oder Geldgier.
- Der Einflug in den Luftraum der sozialistischen Staaten erfolgt im Tiefflug unter Nutzung der Geländegegebenheiten mit dem Ziel, die Radarüberwachung der sozialistischen Staaten zu unterlaufen. Der gesamte Flug erfolgt unter Einhaltung der Funkstille und lediglich nach Karte und Geländepunkten.
- Zur Täuschung der Grenzüberwachungsorgane sowie operativer Kräfte und wachsender Bürger unter der Bevölkerung im Grenzgebiet werden Sportflugzeuge eingesetzt, die von der Form und farblichen Gestaltung her mit den eingesetzten Agrarflugzeugen verwechselt werden können. Dem gleichen Ziel dienen auch veränderte oder fehlende Kennungen.
- Die langfristig ausgewählten Landeplätze in den sozialistischen Ländern liegen nach bisherigen Erkenntnissen sowohl unmittelbar hinter der Staatsgrenze als auch bis zu einer Tiefe von 40 km.
- Die zur Ausschleusung vorgesehenen Bürger der DDR werden von Kurieren detailliert instruiert und beauftragt, zur festgelegten Zeit am vorgesehenen Landeplatz zu erscheinen, diesen in auffälliger Art und Weise zu markieren sowie durch das Tragen heller Kleidung den Sichtkontakt zum Luftprovokateur zu begünstigen. Des weiteren haben sie die Aufgabe, anzuzeigen, ob eine Landung erfolgen kann.
- Nachfolgende Typen von Hubschraubern bzw. Sportflugzeugen kamen bisher bei Schleusungsaktionen zum Einsatz oder wurden operativ und im Ergebnis von Untersuchungen erkannt:

Hubschrauber     - Bell 206 A "Jet Rangers"  
                  - Hughes 500 Bell OH - 6 A  
                  - SNIAS SA - 318 "Alouette II"

Sportflug-  
zeuge           - Piper PA - 18  
                  - Piper PA - 28  
                  - PZL - 104 "Wilga 35 A"  
                  - Cessna 172

- Operative Erkenntnisse besagen, daß die KMHB versuchen werden, weitere Typen von Hubschraubern oder Sportflugzeugen für ihre schweren Provokationen einzusetzen.

Anlage 2

Anlage für BV Dresden

BSTU  
0005

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können. und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte durch die HA I benannte Räume:

Gesamter Grenzbereich zwischen den Ortschaften Altenberg (Bez. Dresden) und Marienberg (Bez. Karl-Marx-Stadt) bis zur Bezirksgrenze

Anlage für BV Erfurt

BSTU  
0006

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte, durch die HA I benannte Räume:

Gesamter Grenzbereich auf der Bezirksgrenze Suhl, auf der Linie zwischen den Ortschaften Vara (Bez. Suhl, Eisenach, Dankmarshausen und Sollmannshausen).

Grenzbereich zwischen den Ortschaften Schnellmannshausen und Treffurt.

Gesamter Bereich im "Dreieck" zwischen den Ortschaften Worbis, Sondershausen, Bad Frankenhausen und Ellrich.

Anlage für BV Gera

BSTU  
0007

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte, durch die HA I benannte Räume:

Bereich im "Dreieck" zwischen den Ortschaften Gefell, Schleiz, Leutenberg und Leheten.

Anlage für BV Karl-Marx-Stadt

BSTU  
0008

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können. und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte, durch die HA I benannte Räume:

Gesamter Grenzbereich zwischen den Ortschaften Marienberg (Bez. Karl-Marx-Stadt) und Altenberg (Bez. Dresden) bis zur Bezirks-grenze.

Bereich im "Dreieck" zwischen den Ortschaften Olbernhau, Zechopau, Annaberg-Buchholz und Jöhstadt.

Bereich im "Dreieck" zwischen den Ortschaften Klingenthal, Adorf und Bad Brambach.

Anlage für BV Magdeburg

BSTU  
0009

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten;

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte durch die HA I benannte Räume:

Gesamter Grenzbereich zwischen den Ortschaften Ilsenburg (Harz), Osterwieck und Dedeleben.

Gesamter Grenzbereich zwischen den Ortschaften Oebisfelde, Klötze, Diesdorf und Kummrau.

Anlage für BV Rostock

BSTU  
0010

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können. und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte, durch die HA I benannte Räume:

Gesamter Küstenverlauf zwischen den Ortschaften Kühlungsborn, Bad Doberan und Elmenhorst.

Anlage für BV Suhl

BSTU  
0011

Hinweise zur Tiefensicherung des grenznahen Raumes im Zusammenhang mit der Abwehr von Luftprovokationen (Hubschrauber, Sportflugzeuge)

Bei der Planung des Einsatzes der operativen Kräfte und deren Ausrichtung sind weiterhin folgende Hinweise zu beachten:

Im Ergebnis einer Rücksprache mit der Hauptabteilung I/Stab LSK-LV wurde von diesen Genossen auf noch bestehende Schwachstellen und Lücken im Funkmeßsystem (Radar) zur Überwachung des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR hingewiesen.

Hierbei handelt es sich um Bereiche des Luftraumes an der Staatsgrenze der DDR in einer Höhe von 0 - 100 m, die gegenwärtig noch nicht durch das obengenannte Funkmeßsystem erfaßt werden können und begünstigende Bedingungen für ein unerkanntes Eindringen mittels obengenannter Flugkörper in den grenznahen Raum der DDR darstellen. Seitens der Hauptabteilung I wurde hierzu bemerkt, daß diese Bereiche (Lücken) künftig im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkmeßsystems weiter geschlossen werden.

Davon ausgehend ist es erforderlich, diese Bereiche der erkannten Schwachpunkte im Zusammenhang mit der Tiefensicherung des Territoriums einer besonderen visuellen Kontrolle und Überwachung zu unterziehen.

In Ihrem Verantwortungsbereich betrifft das nachfolgend aufgeführte, durch die HA I benannte Räume:

Bereich der Staatsgrenze im Raum Sonneberg bis oberhalb Steinach (gesamtes "Grenzdreieck").

Gesamter Grenzbereich von Hildburghausen über Ummerstädt, Römhild, Frankenheim bis Meiningen.

Grenzbereich von Vara in Richtung Eisenach bis zur Bezirksgrenze.